

MAGIE und allerlei UNFUG

Das große Buch der Streiche,
Zaubertricks und Illusionen

Tom Adams

Jasmine Floyd



Für Jo. Danke für den ganzen Zauber! ~ T.A.

Für C, S, M & D. Danke, dass ihr die Magie in meinem
Leben seid! Ich liebe euch alle, für immer. ~ J.F.

Dieses Buch ist Teil unseres Programms E. A. SEEMANNs BILDERBANDE.

Es umfasst Bücher und Spiele, die Kindern mit viel Spaß die bunte Welt der Kultur eröffnen: Kunst, Architektur, Archäologie und Kulturgeschichte, Technik, Tiere, Musik, Oper, Theater und Tanz.

Die BILDERBANDE macht Bücher zum Entdecken, Geschichten zum Vorlesen und Spiele.

Deutsche Ausgabe © 2024 E. A. Seemann Verlag in der E. A. Seemann Henschel GmbH & Co. KG, Leipzig
seemann-henschel.de

instagram.com/seemann_henschel_verlagsgruppe

facebook.com/seemann.henschel

pinterest.de/seemann_henschel

Erstmals veröffentlicht 2023 unter dem Titel *A Miscellany of Mischief and Magic* von Wide Eyed Editions,
einem Imprint der Quarto Group

© 2023 Quarto Publishing plc

Text © Tom Adams

Illustration © Jasmine Floyd

Projektleitung: Caroline Keller

Übersetzung: Stefanie Brägelmann, Erfstadt

Lektorat: Lena Danielmeyer, Nora Schröder, Marla Domdey

Satz: Gudrun Hommers, Berlin

Gedruckt in China

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung
der Rechteinhaber urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-86502-518-0



MAGIE und allerlei UNTFUG

Das große Buch der Streiche,
Zaubertricks und Illusionen

Aus dem Englischen von Stefanie Brägelmann



INHALT

Willkommen in einer Welt voller Unfug und Magie 6

LEGENDÄRE ILLUSIONEN

Die zersägte Frau 8

Ein Kaninchen aus dem Hut zaubern 10

Schweben 12

DU BIST DRAN: Unglaubliche Vorhersage 14

HISTORISCHE SCHWINDELEIEN

Täuschungsmanöver 16

Streiche für alle 18

Der Riese von Cardiff 20

DU BIST DRAN: Fabelhafte Vorhersage 22

DIE STARS DER ZAUBERKUNST

Die Pioniere 24

Die Publikumshits 26

Die Wegbereiter 28

DU BIST DRAN: Die aufsteigende Karte 30

NOTORISCHE SCHERZKEKSE

- Echt billig 32
- Streiche mit Botschaft 34
- TV-Tricks 36

DU BIST DRAN: Freunde veralbern 38

SCHWINDEL AUS DER WISSENSCHAFT

- Es ist nicht alles Gold, was glänzt 40
- Würdest du das glauben? 42

RAFFINIERTE VERKLEIDUNGEN

- In Schale werfen 44
- Gut, schlecht und bärtig 46

DU BIST DRAN: Die Verkleidung 48

- Erlogene Monster-Mythen 50
- Ulk aus dem All 52
- Alien-Geheimakte 54
- Fauler Zauber 56
- Frei erfunden 58
- April April 60

ZAUBERKOFFER 62

GROBE ENTHÜLLUNG 64



WILLKOMMEN IN EINER WELT VOLLER UNFUG UND MAGIE

Was für ein Mensch bist du? Soll ich mal raten?

Nun, wenn du dir dieses Buch gekauft oder geschenkt bekommen hast oder es gerade in einer Bücherei oder Buchhandlung durchblättest, hast du ganz sicher nicht vor, Leute reinzulegen. Du bist bestimmt ein anständiger Mensch. Jedenfalls hoffe ich das. Wahrscheinlich putzt du dir mindestens zweimal am Tag die Zähne. Und natürlich sagst du auch immer die Wahrheit. Schließlich verlangen die Erwachsenen das ständig, stimmt's?



**TJA, ICH WILL DIR MAL WAS VERRATEN ... ES IST
TRAURIG, ABER WAHR, DASS NICHT ALLE MENSCHEN
EHRlich SIND. UND MANCHMAL TUT MAN MIT EINER
KLEINEN TÄUSCHUNG HIER UND DA SOGAR GENAU
DAS RICHTIGE.**

Es gibt Beispiele in diesem Buch, wie die „Operation Hackfleisch“ auf Seite 17, bei denen es völlig in Ordnung war, andere zu täuschen. Und auch in Situationen, bei denen es nicht unbedingt um Leben und Tod geht, kann ein bisschen Schwindelei durchaus angebracht sein. Was wäre das sonst für eine Zaubershow, bei der man nicht hinteres Licht geführt wird? Oder wie fändest du eine Welt ohne Streiche? Das Leben wäre sooo viel langweiliger ohne einen Hauch von Unfug und Magie.

Aber es gibt noch mehr Arten der Täuschung – Betrügereien, Bluffs, Gaunereien. Nenn sie, wie du willst. Hier geht es weder um Spaß noch Spiel! Stattdessen richten sie Unheil an, wie zum Beispiel der Verkauf der Brooklyn Bridge.

Ich hoffe, du amüsiert dich mit diesem Sammelsurium von Illusionen, Lügen und Fälschungen sowie den Geschichten über die Menschen dahinter. Manche sind lustig und andere echt lehrreich. Wenn du die Tricks der Vergangenheit kennst, bist du ab jetzt vielleicht auf der Hut, wenn jemand dich reinlegen will. Denn ja ... sowas kann vorkommen!

Apropos auf der Hut sein: In diesem Buch sind fünf ausgedachte Geschichten versteckt, die völliger Blödsinn sind. Versuch mal, sie zu finden. Schaffst du das? Die Auflösung steht auf Seite 64 (und weil du anständig bist, wirst du natürlich NICHT spicken, bevor du das ganze Buch gelesen hast. ODER ETWA DOCH?)

Tom Adams

EIN KANINCHEN AUS DEM HUT ZAUBERN

EIN WEIBES KANINCHEN WIRD AUS EINEM
SEIDIG GLÄNZENDEN ZYLINDER GEZOGEN – DARAN
DENKEN DIE MEISTEN ZUERST, WENN SIE
DAS WORT ZAUBERTRICK HÖREN.



Kaninchen und Hut stehen buchstäblich für Zauberei. Sie sind sogar zum Sprichwort geworden: Ein Kaninchen aus dem Hut zu zaubern bedeutet, unter schwierigen Umständen etwas Unvorstellbares – etwas „Magisches“ – zu vollbringen.

DOCH WANN HAST DU DIESEN TRICK ZULETZT GESEHEN? WENN ÜBERHAUPT, DANN IST DAS WOHL SCHON SEHR LANGE HER. WAS HAT ES DAMIT AUF SICH?

Alles begann mit dem Schweizer Magier Louis Comte. Er führte den Trick 1814 zum ersten Mal vor. Damals trugen wohlhabende Herren Zylinder und Louis lieh sich den Hut eines Zuschauers, um daraus ein Schlappohr-Häschen hervorzuziehen. Das Publikum war begeistert!

20 Jahre später beschrieb *The Humorous Magician Unmasked*, ein Handbuch über Zauberkunst, wie man eine Katze, einen Hund, Kartoffeln, einen Kohlkopf, Äpfel, Kanonenkugeln und natürlich ein Kaninchen aus dem Hut zaubern konnte.

ABER WIE FUNKTIONIERT DER TRICK?

So viel sei verraten: Das Kaninchen steckt nicht von Anfang an im Hut. Es befindet sich also woanders und die Kunst besteht darin, das Kaninchen in den Hut zu befördern, ohne dass das Publikum es bemerkt. Wie genau der Magier oder die Magierin das schafft, ist eine Frage der Geschicklichkeit.

UND WIESO EIN KANINCHEN?

Dafür gibt es drei gute Gründe. Erstens benehmen sich Kaninchen gut. Anders als Katzen bleiben sie

ruhig unter einem Tisch oder in einer verborgenen Tasche sitzen und warten auf ihren Auftritt. Zweitens bildet das Fell des meist weißen Kaninchens einen dramatischen Kontrast zum roten Bühnenvorhang und zum schwarzen Anzug des Magiers. Und drittens sehen Kaninchen größer aus, als sie sind. Die langen Ohren und Beine und ihr flauschiges Fell lassen sie neben einem Hut riesig erscheinen. Durch diesen Größenvergleich wirkt der Trick noch spektakulärer.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts, dem goldenen Zeitalter der Magie, wurde der Trick so oft vorgeführt, dass das Publikum das Interesse an ihm verlor und man überlegte, wie man ihn neu und spannend gestalten könnte.



Zylinder kamen aus der Mode, genau wie große Bühnenshows. Es wurde Trend, kleine Kunststücke am Tisch vorzuführen. Und man erkannte, dass es grausam war, lebende Tiere für Zaubertricks einzusetzen. Bald wurden Kaninchen nur noch auf Plakaten aus dem Hut gezogen.



SCHWEBEN

Diese Illusion ist beeindruckend. Die Magierin versetzt ihre Assistentin in Trance und legt sie auf einen Tisch. Mit einer geheimnisvollen Geste entfernt die Magierin die Tischbeine und lässt die Platte samt Assistentin in der Luft schweben.

Moment mal, denkst du. Du kennst das Geheimnis dieses Tricks. Die Tischplatte wird von irgendeinem versteckten Mechanismus oder Drähten gehalten. Das ist doch klar!

Doch dann versetzt die Magierin dich in Erstaunen. Sie führt einen festen Metallreifen um die schwebende Assistentin herum. Nicht einmal, sondern zweimal!

Drähte oder versteckte Tischbeine scheint es nicht zu geben. Die Assistentin schwebt wirklich.

Einer der ersten Zauberkünstler, der diesen Trick vor Publikum zeigte, war der Brite John Nevil Maskelyne. Der gelernte Uhrmacher nutzte seine technische Begabung und entwickelte ausgeklügelte Mechanismen, Schränke mit Geheimgängen und versteckte Spiegel für seine Zaubershow. Nach der Uraufführung um 1900 war dieses Kunststück so beliebt, dass ein rivalisierender Illusionist Johns Vorstellung immer wieder besuchte. Er setzte sich jeden Abend auf einen anderen Platz, um herauszufinden, wie der Trick funktionierte.

ABER WIE KANN MAN JEMANDEN SCHWEBEN LASSEN?

Wie du dir denken kannst, handelt es sich dabei nicht um Magie, sondern um Physik! Meistens kommt ein sogenannter „Schwanenhals-Tisch“ zum Einsatz. Der hat vier abnehmbare Beine und einen Arm, an dem ein fünftes Bein befestigt ist, das die Tischplatte stützt. Der Arm ist gebogen wie ein Schwanenhals und wenn man in dessen Bogen steht, verdeckt man das fünfte Bein.

AUSGEKLÜGELT!

Ein Motor im fünften Bein, der über einen versteckten Fußschalter bedient wird, hebt und senkt den Tisch, was alles noch gespenstischer macht. Wenn man dabei die Arme über den Tisch streckt, sieht es aus, als habe man Kontrolle über eine starke unsichtbare Kraft!

ABER WAS IST MIT DEM REIFEN?

Wenn der schwebende Tisch von einem Arm und einem Bein gestützt wird, wie kann man dann einen Reifen um ihn herumführen? Das hängt mit dem Schwanenhals zusammen, aber es ist einfacher zu erklären, wenn man den Trick von oben betrachtet.

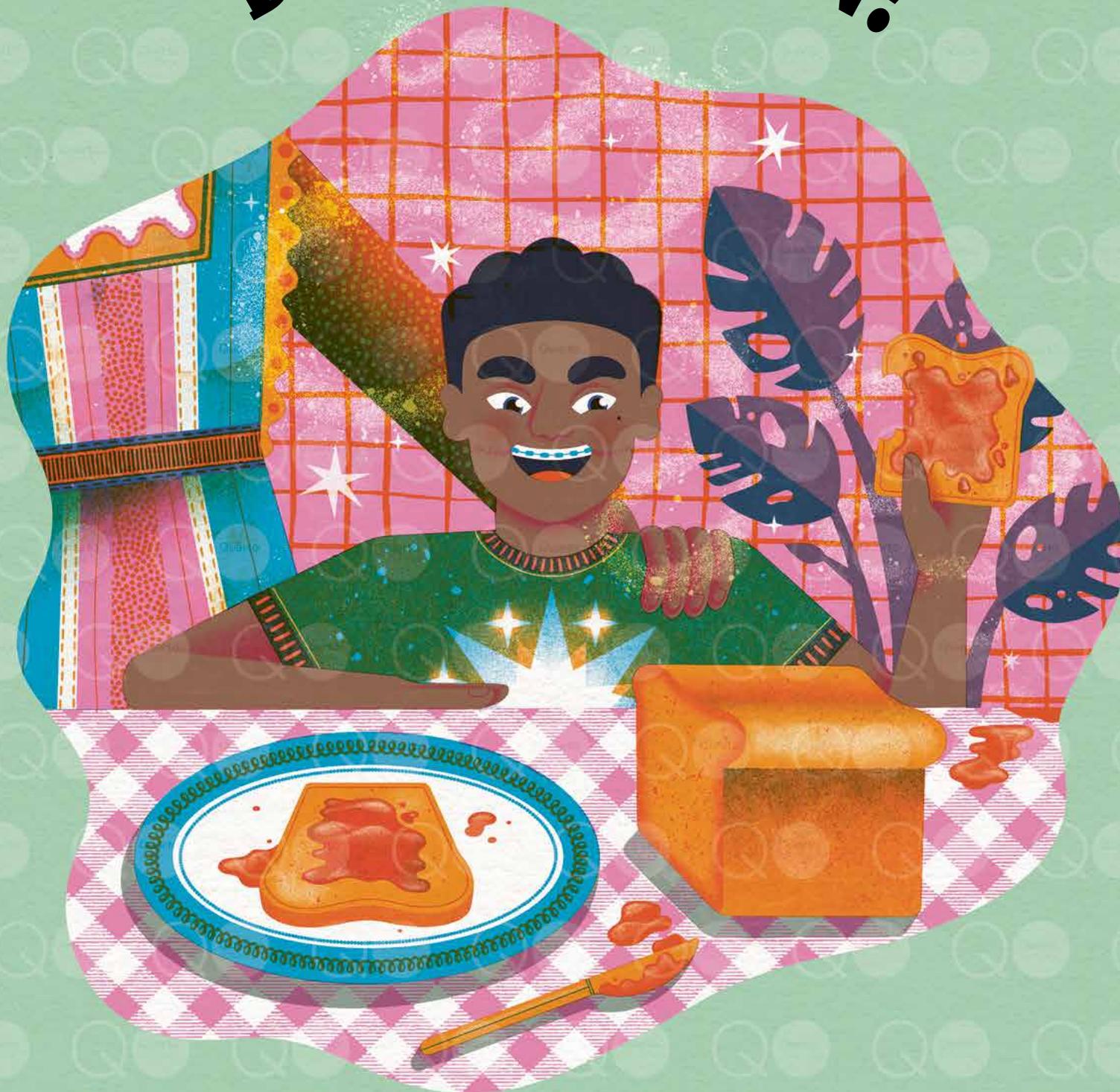
Man kann den Reifen um den Tisch herumführen, aber nur so weit, bis er in der Beuge des Schwanenhalses stecken bleibt.

Um den Reifen zu befreien, ist eine zweite Runde um den Tisch nötig. Also zieht man ihn erneut um das obere Tischende. Das staunende Publikum sieht nur, wie der Reifen scheinbar durchläuft.

GANZ EINFACH!



DU BIST DRAN!



FABELHAFTE VORHERSAGE

Was brauchst du, um dir eigene Scherze auszudenken? Nicht viel. Es ist ziemlich einfach, Menschen zu täuschen, weil die meisten von uns meist die Wahrheit sagen. Deshalb glauben wir Vieles, ohne es zu hinterfragen. Mit genug Fantasie kannst du mit JEDER Geschichte dein Publikum fesseln. Aber denk daran: Täuschungen können auch Schaden anrichten. Achte deshalb darauf, dass dein Schwindel wirklich nur zum Spaß ist, bitte einen Erwachsenen um Rat und lös den Scherz immer auf, wenn du fertig bist.

UND WIE DENKT MAN SICH EINEN SCHERZ AUS?

Am einfachsten ist es, sich etwas auszudenken, von dem die Menschen WOLLEN, dass es stimmt. Die meisten wären gerne reicher, lustiger, fitter oder klüger. Natürlich könnte man klüger werden, indem man Bücher liest, oder fitter, indem man Sport treibt. Aber was wäre, wenn es einen bequemeren Weg gäbe? Das würden die Leute sicher gerne glauben.

TOAST ESSEN MACHT KLÜGER.

Es ist ganz leicht! Warum zahllose Bücher lesen, wenn es reicht, eine Scheibe Toast zu essen? Doch diese Behauptung allein wird niemand glauben. Deine Geschichte muss gleichzeitig erklären, warum oder wie Toast schlauer macht. Und darum musst du dir einen Beweis ausdenken.

Vielleicht hat ja die Hirnforschung Experimente zu dieser „Tatsache“ gemacht, mit denen du deine Geschichte würzen kannst? Denk dir auch einen Ort aus, dann wirst du noch glaubwürdiger.

Bahnbrechende Untersuchungen an der Universität Otley deuten darauf hin, dass zwei Scheiben Toast pro Tag den IQ um bis zu 8 % verbessern.

KLINGT DAS NICHT TOLL?

Es gibt also wissenschaftliche Erkenntnisse. Und auch wenn man vom Toast essen kein Genie wird, sind 8 Prozent doch genug, um interessant zu sein. Mit weiteren Details wirkst du noch überzeugender: Wie kommt es, dass Toast schlauer macht?

Man fand heraus, dass die Rinde des Toasts Okklonoide enthält, die die Synapsenfeuerungsrate um bis zu 23 % erhöhen. Dadurch arbeitet das Gehirn schneller und die Problemlösungsgeschwindigkeit erhöht sich.

Genau so etwas glauben die Leute gern. Toast essen kann schließlich jeder. Das kann man sogar gemütlich auf dem Sofa machen! Die Geschichte ist sensationell, glaubhaft und klingt sogar irgendwie wissenschaftlich. Alles passt zusammen.

Falschmeldungen funktionieren, weil Menschen etwas glauben WOLLEN. Sei es, dass Geister echt und Sahnetorten gesund sind oder dass ihnen jemand viel Geld schenken will. Wenn du genau triffst, was die Leute hören wollen, wird deine Geschichte ein Riesenerfolg.

ALSO, BEVOR ICH WEG BIN ...

Es gibt einen Wettbewerb für den besten Betrug, und ich glaube, DU könntest ihn gewinnen. Um teilzunehmen, musst du nur 50,-€ an die folgende Adresse schicken ...

LOTHAR LÜGNER
HOCHSTAPLERWEG 13
BETRÜGERHAUSEN-
VERKOHLHEIM



DIE PUBLIKUMSHITS

JOHN HENRY PEPPER ERWECKTE GEISTER ZUM LEBEN

Der britische Wissenschaftler John Henry Pepper ließ im 19. Jahrhundert Geister auf der Bühne erscheinen. Das waren aber keine lustigen Gespenster mit Laken auf dem Kopf, sondern durchscheinende Figuren, die mit Menschen interagierten und nach Belieben erschienen und verschwanden. Dieser Trick wird bis heute in Vergnügungsparks weltweit eingesetzt.

John präsentierte sein Gespenst erstmals an Heiligabend 1862 in der Universität in London, wo er Chemie unterrichtete. Die Aufführung von Charles Dickens' Weihnachtsstück *Der Behexte und der Pakt mit dem Geiste* war die ideale Gelegenheit dafür.

Also erschien vor einem kleinen Publikum eine geisterhafte Gestalt neben den Schauspielern auf der Bühne.

ABER WIE HAT ER DAS GEMACHT?

Das wollte er eigentlich verraten, aber das Publikum war so verblüfft, dass er seinen Trick lieber geheim hielt.

John nutzte die Technik der Spiegelung. Er stellte eine große Glasscheibe vor die Bühne und ließ im Orchestergraben unterhalb der Bühne einen Schauspieler von einer hellen Lichtquelle anstrahlen. Durch das Glas sah das Publikum die Schauspieler auf der Bühne, aber daneben, auf der Scheibe, erschien das Spiegelbild des versteckten Schauspielers – ein unheimlicher, geisterhafter Effekt.





ADELAIDE HERMANN DIE MAGISCHE ASSISTENTIN IM MITTELPUNKT

Adelaide Scarsez, 1853 in England geboren, war zuerst Tänzerin und dann Kunstfahrerin in einer Fahrradstunt-Truppe.

Das änderte sich, als sie eine Vorstellung des französischen Magiers Alexander Hermann besuchte. Dieser benötigte für die Show einen Ring aus dem Publikum und Adelaide stellte ihren zur Verfügung. Alexander zündete ihn an und ließ ihn an einem Band um den Hals einer Taube wieder auftauchen. Adelaide war verzaubert.

Einige Wochen später brach Adelaide per Schiff mit ihrer Radtruppe zu einer Amerika-Tournee auf. Zufällig war auch Alexander an Bord. Die beiden freundeten sich an, heirateten und Adelaide wurde seine Assistentin.

Mit einer dramatischen Inszenierung revolutionierte sie Alexanders Show: Sie schwebte, ließ sich verbrennen und sogar aus einer Kanone abfeuern! Trotz Verbrennungen an den Füßen und ausgekugelten



Schultern fand sie, dass „die Show weitergehen“ müsse und lächelte, bis der Vorhang fiel!

Nach dem Tod von Alexander trat sie allein auf. Sie war die erste Frau, der es gelang, „eine abgefeuerte Kugel zu fangen“, einer der gefährlichsten Stunts, die es gibt.

Auch mit weit über 70 stand Adelaide noch auf der Bühne, stets darauf bedacht, ihre Show zu verbessern. Sie wollte nicht als großartigster weiblicher Magier in Erinnerung bleiben, sondern als großartigster Magier überhaupt.

„Ich bin erst dann zufrieden, wenn mich alle als führend in meinem Beruf anerkennen, und zwar völlig unabhängig von meinem Geschlecht.“



HEREINSPAZIERT! BÜHNE FREI FÜR DIE KUNST DER TÄUSCHUNG!

Gezinkte Würfel, zersägte Jungfrauen, berühmte Magier und Zauberkünstlerinnen, berüchtigte Scherzkekse und skandalöse Schwindeleien – hier erfährst du alles über Hokuspokus und Schabernack. Sogar, wie du selber zaubern kannst!

Wie kommt das Kaninchen in den Hut und wie bringt man eine Frau zum Schweben? Was machen Geister auf Theaterbühnen? Und macht Zitronensaft wirklich unsichtbar? Mit spannenden Geschichten und verblüffenden Tricks lädt dich dieses bunte Zauberbuch zum Staunen und Mitmachen ein.

